

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 43 (1986)

Heft: 6

Artikel: Hallenhandball-Weltmeisterschaft in der Schweiz : Vielseitigkeit ist
wieder gefragt!

Autor: Mühlethaler, Urs

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

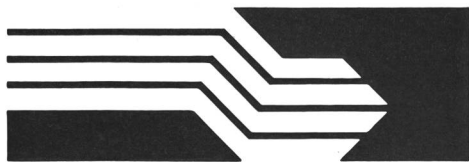
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

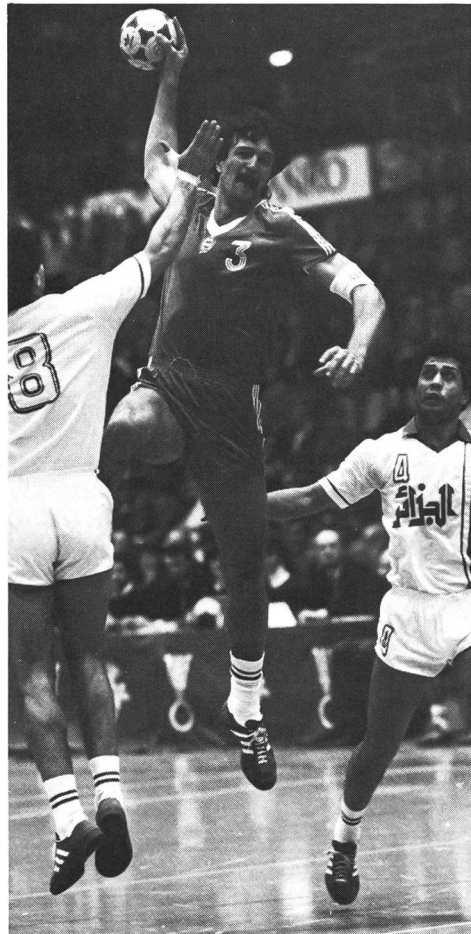


Hallenhandball-Weltmeisterschaft in der Schweiz

Urs Mühlethaler, Fachleiter Handball, ETS

Vielseitigkeit ist wieder gefragt!

Eine interessante – auch überraschende – Weltmeisterschaft. Überraschend, weil die schlechter als erwartet spielenden Mannschaften aus Rumänien, der Sowjetunion, Polen und Tschechoslowakei von den stärker als erwartet spielenden Schweden, Isländern, Ungarn und Koreanern überholt wurden. Die internationale Spitze ist heute wesentlich breiter geworden – eine Konsequenz des olympischen Boykotts 1984...?



Ungarn – Algerien. Tor durch Ungarns Top-Skorer Peter Kovacs.

Kondition

Kräftig, schnell, gewandt... Dies sind die konditionellen Hauptmerkmale der erfolgreichen Spieler von heute. Die «reinen Kraftriesen» der letzten Jahre vermögen offenbar die Dynamik des Spiels nicht mehr mitzumachen. Körpergrösse und Kraft allein reichen nicht mehr aus. Auch kleinere Spieler – auf den Flügeln, aber auch im Rückraum (die Koreaner, Mihaly Kovacs) – haben an dieser Weltmeisterschaft bewiesen, dass sie im Handball wieder gefragt sind.

Kräftig, schnell, gewandt... Die Spieler sind vielseitige Athleten geworden. Dabei ist auffällig, dass diese Vielseitigkeit im konditionellen Bereich einen sehr grossen Einfluss auf die technischen Möglichkeiten eines Spielers hat. Doch es sei darauf hingewiesen: Es bedarf eines gezielten Schnelldkraft-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits- und Gewandheitstrainings. Maximalkraft- und Dauerleistungstraining gehören in der Aufbauphase sicherlich ins Trainingsprogramm – aber als Basis, auf welcher anschliessend die speziellen Faktoren aufgebaut und trainiert werden können. Die Trainer auf allen Stufen sind aufgefordert, ihre Trainingsziele und -inhalte an diese Situation anzupassen. Vor allem im Juniorenbereich ist es wichtig, dem Training der Gewandtheit und ganz allgemein der Koordination einen hohen Stellenwert beizumessen.

Technik

Wie schon erwähnt haben die konditionellen Fähigkeiten vor allem die technischen Möglichkeiten beeinflusst. Erkennbar ist dies ausgeprägt bei den Wurf- und Durchbruchvarianten: Kernwürfe (auch aus dem Passgang), Schlenzer und Sprungwürfe in vielen Varianten (falsches Absprungbein, geknickter Oberkörper, lang verzögert oder sehr schnelle Armbewegungen, beidbeiniger Absprung) besonders bei den Rückraumspielern; raffinierte Drehbälle, Heber und die Fähigkeit, Torhüter «ausspielen zu können» speziell bei Flügeln und Kreisspielern. Basierend auf Sprung- und Wurfkraft gilt für die Trainer meiner Ansicht nach: Eigenheiten eines Spielers, «finden» neuer Möglichkeiten, Spezialitäten und Ungewöhnliches sind primär im Juniorenbereich zu fördern. Vor allem: Sprungwürfe mit *einem*, maximal zwei Schritten Anlauf gehören heute zur unerlässlichen Grundausbildung.

Viele Durchbruchvarianten (mit und ohne Ball) waren auffällig. Dank den offensiven Abwehrsystemen entstehen grössere Räume, welche für Durchbrüche genutzt werden können. Erfreulich ist die Tatsache, dass nicht nur die Flügelspieler, sondern auch die Rückraumspieler in der Lage waren, im Spiel 1:1 mehr Varianten spielen zu können.

Spielerpersönlichkeiten: Die konditionellen und technischen Möglichkeiten einerseits

und die Abwehrtaktik andererseits führen dazu, dass in fast allen Mannschaften herausragende Spieler zu finden sind, welche dank ihren individuellen Möglichkeiten spielentscheidende Einflüsse hatten: Isakovic, Vujovic, Cvetkovic bei den Jugoslawen, Kovacs (Ungarn), Wahl, Wiegert (DDR), Jilsen (Schweden), Kang (Korea), um nur einige Beispiele zu nennen.



Siegestrunkene Jugoslawen mit WM-Pokal.

Taktik

Abwehr

Wieder basierend auf den besseren physischen Möglichkeiten (Schnelligkeit und Schnellkraft in der Beinarbeit) sind heute offensive Abwehrsysteme Trumpf. Das 3:2:1 – wenn auch in vielen unterschiedlichen Formen – kann als Grundabwehrsystem betrachtet werden. Auffällig ist dabei, dass kaum eine Mannschaft das gleiche System bis zum Schluss spielt. Es wird fortlaufend angepasst mit offensivem oder defensivem Verhalten, so dass aus einem 3:2:1 ein 3:3, ein 5:1 – manchmal ein 1:5 – entstehen kann. Alle diese Abwehrvarianten erfordern eine hervorragende körperliche Verfassung. Dies hervorstechend in der Beinarbeit (Schnelligkeit/Schnelligkeitsausdauer).

Angriff

Durch diese offensiveren Abwehrsysteme wandelt sich auch das Angriffsspiel. Die durchschnittliche Angriffsdauer liegt heute zwischen 15 bis 30 Sekunden.

Auffällig war:

- Der Gegenstoss ist ein zentrales Angriffsmittel, das die Weltspitze bis zur Perfektion beherrscht (noch selten waren so viele Einzelgegenstösse zu sehen).
- Die Organisationsphase ist sehr kurz oder gar nicht mehr vorhanden.
- Das Spiel 1:1 auf allen Positionen ist enorm wichtig.
- Die Bewegung ohne Ball ist das zentrale taktische Angriffsmittel geworden. Flügel sprinten an den Kreis, Rückraumspieler führen Täuschungen ohne Ball aus, usw.

Kurz: Laufen in die Lücken der Abwehrsysteme in vielen taktischen Varianten prägen den heutigen Angriffshandball.



Schweiz – BRD (17:18). Torschuss von Uwe Mall.



Island – Korea. Tae-Sup Choi, Ballkünstler Nr. 2 der Koreaner, wirft mühelos ein.

- Gruppentaktische Varianten (2 bis 3 Spieler) beherrschen die Palette der Angriffstaktik. Varianten, an denen 5 bis 6 Spieler beteiligt sind, können häufig nicht gespielt werden, da die vorgesehenen Zuspielwege geschlossen sind. Deshalb tritt das Zusammenspiel von 2 bis 3 Spielern stark in den Vordergrund (Wahl – Wiegert/Jilsen – Carlen/Vujovic – Cvetkovic). Gerade im Erarbeiten von solchen gruppentaktischen Varianten sind den Spielern und Trainern grosse Möglichkeiten gegeben, auch im Juniorenbereich.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Das Handballspiel ist wieder spektakulärer geworden. Konditionelle, technische und taktische Vielseitigkeit führen dazu, dass das Spiel unterhaltsamer, aber auch ästhetischer geworden ist. ■

Literatur

Urs Zeier, Tendenzen im Modernen Handball, NZZ, 11.3.86.

Sport+Erholungs-
berner oberland Zentrum
Frutigen 800 m ü.M.

Information:
Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033 71 14 21
180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechszimmer. – Aufenthaltsräume.
Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Sauna, Solarium, Fussballplatz, Tennisplatz, Kraft- und Fitnessraum, Minigolf.
Kunststoffplatz für: Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.
Vollpension ab Fr. 25.–.
Für: **Sport- und Wanderlager – Skilager**
(Skizentrum Elsigalp-Metsch, 2100 m ü.M.)

SCHWEIZERISCHER HANDBALL-VERBAND

SHV

Wimpel
Gestickte Abzeichen
Vereinsfahnen
Hissfahnen
Masten

HEIMGARTNER FAHNEN AG WIL
9500 Wil/SG Tel. 073 22 37 11

ROTOR-BALL-CLUB
case postale - 2516 Lamboing

ROTOR = der günstige Markenball

ROTOR-FUSSBÄLLE 3, 4 + 5
Training+Match, Fr. 20.– bis 75.–

ROTOR-HANDBÄLLE
Training+Match, Fr. 23.– bis 38.–

VOLLEY-BÄLLE
ROTOR-CONTI
VL 5, Leder, Fr. 39.– bis 65.–

Alle Bälle mit Garantie
Bitte verlangen Sie Preise + Unterlagen

032 85 18 36